

INHALT

„Wir müssen besser werden in der Synchronisation der Vertrauensgrundlage“	8
Ein Vorwort, das wirklich Wumms hat, vielleicht sogar Doppel-Wumms	
Teil I	
... in dem Lars Haider erklärt, warum Politiker so sprechen, wie sie sprechen	15
Niemand hat die Absicht, eine Frage zu beantworten	16
Warum Politiker am liebsten gar nicht mit Journalisten sprechen würden – und es trotzdem tun	
Wenn Macht sprachlos macht	22
Wieso sich die Rhetorik von Politikern umso mehr ändert, je wichtiger sie sind	
Die Angst vor dem einen Satz, der sich verselbstständigt	30
Von „Privatwohnungen, die durchsucht werden müssen“ über die „kleinen Paschas“ bis zum „Hafengeburtstag“	
Die Sehnsucht nach dem einen Satz, den sich alle merken	41
Von „Yes we can“ über „Die Rente ist sicher“ bis „You'll never walk alone“	
Wenn alle reden und keiner zuhört	49
Über die Gesprächskultur in einem Land, das immer hysterischer wird, obwohl der Kanzler genau das nicht will	
Es ist schrecklich kompliziert und wird immer komplizierter	56
Was die Sprache der Politiker damit zu tun hat, dass sie viele Sachverhalte gar nicht durchdringen (können)	
Mehrheiten sind wichtiger als Wahrheiten	62
Warum die politische Kommunikation während und nach Wahlkämpfen ihren Höhe- und ihren Tiefpunkt erreicht	

Die Rolle der Journalisten und wie die Berliner Blase alles schlimmer macht	69
Warum Journalisten eine Mitschuld daran tragen, wie Politiker sprechen	
Let Bartlet be Bartlet	78
Authentisch und rhetorisch brillant? Warum nicht alle so reden und auftreten können wie Barack Obama	
„Kriegst du nicht, Alter“	85
Robert Habeck und die Antwort auf die Frage, ob Politiker vielleicht auch anders sprechen können	
EPILOG	92
„Vergiss nicht, du bist Bundeskanzler“	
Erklär mir einer den Scholz – ein Besuch in Berlin und die Frage, warum man sich Politik überhaupt antut	

Teil II

... in dem Jörg Quoos erklärt, wie man Politikersprache übersetzt	99
Von Aufklärung, schonungslose bis z wie zeitnah	100
Was hinter den häufigsten Politifloskeln wirklich steckt	
Es gilt das umgeschriebene Wort	106
Wie Politiker mit einem Autorisierungsmarathon gute Gespräche ruinieren können	
Die hohe Schule der Teflon-Antworten	113
Wie man auch auf die kritischsten Fragen antwortet, ohne zu antworten	
Ein Großmeister des Blablas	117
Ernüchternde Momente im Auswärtigen Amt	
Ich mag arm sein, aber nicht „sozial schwach“	123
Wie die Politik mit Sprache ihren Bürgern die Ehre nimmt	

Vorsicht, jetzt wird's teuer!	127
Wenn diese Begriffe fallen, will die Politik nur Ihr Bestes – Ihr Geld	
Schöne Begriffe machen noch keine schöne Politik	131
Der peinliche Trend zum wohlklingenden Gesetz	
Die Mutter aller Blabla-Reden	134
Die Geschichte einer Stammelrede, die zum Kult wurde	
Vom „kleinen Mann“ oder „nahe bei den Leuten“	139
Wenn Politiker ganz volksnah sein wollen	
Die Wahrheit, nichts als die Wahrheit	142
Von klaren Worten, die man politisch nicht überlebt	
Dumme Antworten auf noch dummere Fragen	148
Wie wir Journalisten klare Sprache in der Politik verhindern	
„Alternative für Deutschland“?	155
Die zwei Sprachebenen der neuen Rechten	
Die wundersame Welt der Phrasen	163
Viele Begriffe, wenig Inhalt	
Die Sprache der Grünen	170
Oder wie man plötzlich Kriegspartei ist	
„Sie kennen mich“ und „Wir schaffen das“	176
Emotionen als Politikersatz	
Die Kunst der guten Rede	182
Fragen an Wolfgang Schäuble	
Die Sprache des Krieges	186
Warum wir ihr uns verweigern müssen	
Noch Fragen?	189